ADB-Artikel

Schönberger: *Lorenz Sch.*, Maler, geboren um 1770 in Vöslau, † 1847 in Mainz. Er wurde auf der Wiener Akademie unter Michael Wutky ausgebildet, besuchte Böhmen und die Schweiz, hielt sich kurze Zeit in Konstanz auf, bereiste mehrmals Italien, ging 1804 nach Paris und 1810 nach Frankfurt a. M., war bis zu seinem Tode auf Reisen in Deutschland, in Belgien (1826), den Niederlanden und England, kehrte aber mit Regelmäßigkeit immer nach Wien als seinem Heimathsort zurück. Seine derbe Natur ohne Seßhaftigkeit und Ausdauer fand ihren künstlerischen Ausdruck in einer kräftigen, effectvollen Manier.

Von seinen Gemälden seien aufgeführt: Meerbusen von Bajae (1804, Museum in Wien), Wasserfall von Terni (Joanneum in Graz), Vier Tageszeiten, Zwei Landschaften im städtischen Museum zu Frankfurt, Schneegebirge am Alpensee und Nasserfall (Galerie Czernin in Wien), Florenz im Mondlicht (Darmstadt), Rheinfall bei Schaffhausen (Galerie Schleißheim). Es existiren von ihm auch 29 radirte Blätter, Studien von Baumgruppen, Prateransichten und italienische Landschaften. Die Akademie in Amsterdam ernannte ihn zu ihrem Mitglied.

Sch. war zwei Mal verheirathet. Seine erste unglückliche Ehe war die mit der Sängerin Marconi, von der er sich bald trennte. Viel später verheirathete er sich mit der Freiin Hundbiß von Waltrams aus einer alten adeligen Familie. Dieser Ehe entstammte ein Sohn, Adolf, der seiner militärischen Verdienste halber nachmals geadelt und in den Freiherrnstand erhoben wurde.

Literatur

Singer, Allgemeines Künstlerlexikon. Frankfurt 1901. —

Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich.

Autor

Franz Vallentin.

Empfohlene Zitierweise

, „Schönberger, Lorenz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1908), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften